

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 12 (1903)

Rubrik: Geschenke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschenke.

a) Bargeschenke.

Legat von Hrn. Dr. <i>H. Zeller-Werdmüller</i> sel. in Zürich	Fr. 1000. —
Von Frl. <i>Mentona Moser</i> , Schloss Au a. Zürichsee	„ 100. —
Summa	Fr. 1100. —

b) Altertümer.

- Hr. *H. Abegg*, Schiffsvorstand in Erlenbach a. Zürichsee: Weisslederner Tabaksbeutel mit bunter Seidenstickerei, 18. Jahrh.
- Hr. Direktor Dr. *H. Angst* in Zürich (bei Anlass seines Rücktrittes): Sammlung von 111 schweizerischen Gläsern des 16.—19. Jahrh., nämlich: Buckeltrinkglas und leichter Römer, 16. Jahrh. — Kantig geschliffenes Trinkglas mit Wappen Zollikofer von St. Gallen. — Hohes Fussglas mit zylindrischem Oberteil und drei Glasringen. — Kleines bauchiges Trinkglas mit Inschrift: „Drinckh mich aus“. — Trinkglas mit Fuss und geschliffenem Rand. — Zwei Trinkgläser mit Wappen Hess von Zürich. — Geschliffenes Trinkglas mit Wappen Fries von Zürich. — Trinkgläschen mit Inschrift: „Wer will Rosen brechen“. — Hohes, oben sich erweiterndes Trinkglas mit Spiralrippen. — Ein Paar grüne Römer mit geschliffenem rundem Kelch. — Trinkglas mit Wappen Wolf (Zürich). — Kantig geschliffenes Trinkgläschen. — Trinkglas mit Doppelboden. — Sogenanntes venetianisches Glas. — Geschliffenes Trinkglas mit Fuss und Wappen Fries von Zürich. — Sogenanntes venetianisches Flügelglas mit breitem Fuss. — Hohes geschliffenes Kelchglas, 18. Jahrh. — Buckelglas des 17. Jahrh. — Geschliffenes Trinkglas mit Lederetui und Inschrift: „La fidélité me conduit“. — Kelchglas auf Fuss mit Inschrift: „Fourage pour le chapitre“. — Drei konische Weingläser mit den Wappen der 13 alten Orte, datiert

1760 und 1765. — Zwei emaillierte Trinkgläser, datiert 1706 und 1720. — Schweres geschliffenes Kristallglas mit Reliefkopf des Schmidt von Waltalingen. — Sechs zylindrische Trinkgläser mit Darstellungen aus der Tellsage. — Dunkelblaues Trinkglas in Form eines Stiefels mit Sporn. — Zwei geschliffene Trinkgläser, das eine mit den Wappen der 13 alten Orte 1764, das andere mit Rütlichschur und Wappen der 3 Urkantone. — Geschliffenes Bernerglas mit 4 erotischen Darstellungen. — Ungewöhnlich grosses Bernerglas mit Wappen der 13 alten Orte. — Hohes geschliffenes Bernerglas mit Sprüchen und Ornamenten. — Hohes Kelchglas mit Fuss und innen versilbertem Schaftknauf. Fünf Vexiergläser, zwei mit Einsätzen in Form eines Hirsches. — Drei emaillierte Trinkgläser mit Sprüchen, datiert 1726, 1745 und 1754. — 24 verschiedene Gefässe von verziertem Milchglas, Tassen, Krüglein, Kännchen etc. — 22 Flaschen und Fläschchen, teils geschliffen, teils emailliert. — Sieben sog. Glashunde. — Violette Salzgefäss. — Rundes Schälchen auf Fuss, aus einem Grabe im Wallis. — Henkelhumpen mit erhabenen Reifen. — Tabaks-Pfeife mit durchlaufendem rotem Glasfaden. — Pistole mit Radschloss aus dunkelblauem Glas und ein Paar glatte Stiefel, als Trinkgefässe dienend. — Glasgefäss, zum Glätten verwendbar.

- Hr. *Eduard Barberini*, Förster in Brig, Wallis: Grosse Schnellwage mit hölzernem Balken, Brandstempeln und der Jahrzahl 1676, aus Goms, Wallis.
- Hr. *A. Béha-Castagnola* in Lugano: Eiserne Fussangel und drei dreikantige Pfeilspitzen, 15. Jahrh., gefunden in Arbedo, Tessin.
- Tit. *Gemeinderatskanzlei Benken*, Kt. Zürich: Drei mittelalterliche eiserne Lanzenspitzen mit Dülle, ausgegraben in Benken.
- Hr. *Hans Blass* in Zürich V: In Öl gemaltes Porträt des Kardinals Rott, rentoilert, nach Aufschrift des Restaurateurs von Anna Angelika Kauffmann im Jahr 1757 gemalt.
- Hr. *Fr. Blass-Kitt* in Zürich I: Sechs Silhouettenbilder in Rahmen, Porträte von drei Herren und drei Damen darstellend, 18. Jahrh.
- HH. *H. Bölsterli & Cie.*, Eisen- und Metallgiesserei in Seebach-Zürich: Gusseiserne Ofenplatte mit Blattumrahmung, datiert 1805.

- Frau *Bosshardt-Spörri* in Zürich II: Kirchengesangbuch mit getriebenen und gravierten Silberschliessen, Ausgabe von David Gessner in Zürich 1802. — Zwei kleine Fayenceteller mit Blumenmalerei, der eine mit Spruch: „Nütze deine Tage“ und ein Fayencetässchen mit Blumenmalerei „Aus Liebe“, Anfang 19. Jahrh. — Kleiner Nussknacker. — Frauenkleidungsstücke vom Anfang des 19. Jahrh., bestehend aus Ristenhemd, schwarz-wollenem Rock, zwei bunt bedruckten Kattunröcken und bunt gewobener leinener Schürze.
- Hr. *M. Breitschmid-Kottmann* in Luzern: Kleine Wanduhr in eisernem Gehäuse mit Blumenmalerei, 17. Jahrh. — Kleine messingvergoldete und gravierte Taschensonnenuhr in Messingkapsel, bezeichnet: „A Paris Jaques Simon“ 18. Jahrh. — Weisslederne Geldkatze mit vier Taschen, weisslederner Geldbeutel, weisslederne Tasche mit Messingschloss und ein paar lederne Herrenhandschuhe, Anfang 19. Jahrh.
- Hr. Pfarrer *G. Bremi* in Rümlang: Rauchservice des Pfarrkapitels von Dielsdorf, bestehend aus Blechschachtel und einer Anzahl langer Gipspfeifen, welche zum teil die Namen der Gemeinden oder des betr. Pfarrers aus den Jahren 1838–1846 tragen.
- Hr. *Joh. Heinrich Brunner*, Bäckermeister in Zürich I: Durchbrochene eiserne Erkerbekrönung mit Jagd auf Einhorne, 17. Jahrh., vom Hause zum Einhorn an der Strehlgasse, Zürich.
- Hr. *E. G. Bürki*, Tierarzt in Zürich II: Von Isaak Brouckner in Basel konstruierter Erdglobus mit Stich von Joh. Ammann von Schaffhausen und Dedikation an die Akademie in Paris 1725/26.
- Frau Dr. *Cramer-von Pourtalès* in Mailand: Weste und Herrenrock von gemustertem Seidenstoff mit Samtstreifen, Ende 18. Jahrh.
- Hr. Dr. *C. Cramer-von Pourtalès* in Mailand: Monolithrundscheibe mit hl. Hieronymus und Inschrift: „Fridolinus von Gottes Gnaden Abbe des würdigen Gottshauss Muri Anno 1670“. — Monolithrundscheibe mit Begegnung von Maria mit Elisabeth und Inschrift: „Her Wolfgang Brandenburg der Zeit Pfarrherr zuo Rütthe, Secretarius des ehrwürdigen Capitels Hochdorf 1670“. — Drei Monolithrundscheiben aus Brig, Wallis, mit Wappen und Inschriften: 1. „Joannes Baptista Guerrini Mercatoris Bri-

gensis 1706“, 2. „Joannes Antonius Guerrini Anno 1706“, 3. „Joannes Stephanus Melbaum curialis nuper Syndicus L. B. Brygae et major liberae jurisdictionis Gantherae et virtuosa Domina Anna Christina Vener conjuges 1709“. — Monolithrundscheibe mit kalt aufgetragener Malerei: „Hans Debrunner zu Struwillen und Barbara Hugentoblerin sein Ehegemahel Anno 1600“.

- Frau Pfarrer *Diem-Hirzel* in Zürich IV: Goldener Fingerring mit Emailmalerei und Rubinstein, Zürcher Arbeit, 17. Jahrh., aus dem Nachlass des Bürgermeisters Hess. — Kleiner Beinlöffel mit perlengesticktem Rosaband, für Kinder, samt rosaseidenem Tüllsäckchen, Ende 18. Jahrh., Zürich.
- Hr. Dr. *W. H. Doer* in Zürich: Je zwei eingerahmte Aquarelle von F. N. König und Gottfried Mind in Bern, Trachtenbilder.
- Hr. *Louis Dreifus* in Zürich I: Rasierschüssel von Zürcher Fayence mit bunter Blumenmalerei, Anfang 19. Jahrh. — Bronzener Fasshahn mit geschnittener Tiermaske, 18. Jahrh.
- Hr. Regierungsrat *Düring* in Luzern: Zwei gläserne Retorten, aus dem Kloster Maria im Bruch in Luzern.
- Hr. Dr. *Michael Duingt*, Apotheker in Nidau: Fünf Serien von Apothekergewichten.
- Hr. *Ad. T. Eggis* in Freiburg i. S.: Eiserne Türe mit gotischem Schloss und eingravierten figürlichen Darstellungen.
- Hr. Prof. Dr. *Friedr. Ernst* in Zürich: Etui mit zwei Aderlassschneppern und ein Etui mit Impfinstrumenten, aus dem Nachlass des Hrn. Dr. med. Diethelm Lavater, erster zürcher. Kantonsimpfarzt, Anfang 19. Jahrh.
- Hr. Dr. *Hermann Escher*, Bibliothekar in Zürich: Kleine Schiffskanone mit Bronzegeschützrohr auf Lafette mit graviertem Eisenbeschläge, 18. Jahrh., aus Zürich. — Zwei kleine Bronzegeschützermörser auf Holzgestell, der eine vom Ende des 18. Jahrh., bezeichnet: „Hans Jacob Kooler goss mich in Zyrich“, der andere vom Anfang des 19. Jahrh. nach zürcher. Geschützsystem.
- Hr. *H. K. Escher-Bodmer* in Zürich I: Eingerahmte kolorierte Karte der Schweiz von Joh. Conr. Gyger, gestochen von Conr. Meyer 1657, renoviert 1683.

- Frl. *Pauline Escher*, Part. in Zürich IV: Fächer mit feiner Aquarellmalerei auf durchbrochenes und vergoldetes Schildkrotgestell montiert und bezeichnet: „Peint et monté par J. Sulzer au Rossignol à Winterthur“, Ende 18. Jahrh. — Französischer Fächer von durchbrochenem Elfenbein mit aufgeklebtem Farbestich, Louis XVI. — Griff von Zürcher Porzellan mit zwei feinen Malereien, Jägerin und Gärtnerin in Landschaften.
- Hr. *H. K. Escher-Usteri* in Zürich I: Glasgemälde mit Darstellung einer Pfaffenmühle, Wappen und Inschrift: „Hans Jacob Kilchsperger 1566“.
- Hr. Prof. *Felber*, eidg. Forstschule, Zürich: 13 Fundgegenstände aus dem Pfahlbau Zellmoos bei Oberkirch, Kt. Luzern, Wirtel, Kornquetscher, Gefässscherben, Feuerstein- und Hirschhornschaber.
- Hr. Pfarrer *Rud. Finsler* in Zürich I: Pergamentblatt aus einem Calendarium des 14. Jahrh. mit zwei Miniaturen.
- Hr. Dr. *Robert Forrer* in Strassburg i./E.: Brettspiel mit eingravierten Blumen und Ziffern, 17. Jahrh.
- Hr. *Joseph Frey-Seeberger*, Gemeinderat in Möriken: Viehzugjoch, bezeichnet: „J. O. H. A. 1829“.
- Hr. *H. Gagg*, Ingenieur in Morges: Gesticktes Täschchen, enthaltend Feuerzeug von Stahl, Zündschwamm und Flint, um 1824. — Ein Paar rotseidene Strumpfbänder mit aufgedruckten Widmungssprüchen „Zum Andenken von Fischer“, um 1838. — Fünf kleine Medizinflacons, Schnupftabaksdose von Birkenrinde, Schreibzeugetui und zwei Paar Schuhschnallen, 1. Drittel 19. Jahrh.
- Hr. *J. Gimmi*, Antiquitätenhändler, Winterthur: Obere Hälfte einer grünen Reliefofenkachel, Ecklisene mit Figur, 17. Jahrh.
- Hr. *Martin Gyr* in Einsiedeln: Drei Hohlgeschosse mit Eisenstücken, herrührend aus dem Zeughause von Einsiedeln 1847. — Massiver graviertes Bronzearmring und eine römische Bronzemünze des Kaisers Trajan, gefunden im Kt. Wallis.
- Hr. *H. Gysler* in Stein a./Rh.: Ovaler eichener Fassboden mit eingravierter Inschrift: „H. H. V. S. K. 1756“ und Spruch.

Hr. *Hausamann-Bridler* in Romanshorn: Pfriem von einem Schwertbesteck des 16. Jahrh., gefunden im Bodensee.

HH. Gebrüder *Hauser*, Schweizerhof in Luzern: Kassettierte Zimmerdecke, mit kreuzförmigen, achteckigen und rautenförmigen Feldern in drei verschiedenen Holzsorten, aus dem 1601 datierten Hause an der Hertensteingasse in Luzern (Länge 10,26 m, Breite 6,66 m).

Hr. Dr. *J. Heierli* in Zürich V: Niederer Becher von schwarzem Ton und zwei Lanzenspitzen von Feuerstein aus dem Pfahlbau Robenhausen. — Zwei Netzschwimmer von Föhrenrinde aus dem Pfahlbau Himmerich bei Wetzikon. — Vier Gefässscherben, durchlocht, vom Pfahlbau Furren am Greifensee. — Mittelgrosses geschliffenes Steinbeil vom Pfahlbau Storen am Greifensee. — Fünf verzierte Tonscherben vom Pfahlbau Fällanden, Kt. Zürich. — Fragment eines geschliffenen Steinbeiles und ein Quetscher vom Pfahlbau St. Andreas bei Cham am Zugersee. — Zwei Geschirrscherben, zehn Bronzenadeln, Fragment eines Bronzemessers und ein verziertes Bronzemesser aus dem Pfahlbau Wollishofen bei Zürich. — Schwarze Tonscherbe mit zwei Buckeln aus dem Pfahlbau Bauschanze in Zürich. — Fragment eines römischen Legionsziegels mit Stempel der 3. spanischen Kohorte (C. III. HI), gefunden in Dällikon, Kt. Zürich. — Römische Fundstücke von Baden, Kt. Aargau, bestehend aus Lehmverputz mit Stabeindrücken, Bügel einer gravierten und versilberten Bronzefibel, Scherbe eines Terrasigillatageschirres mit Töpferstempel, 8 Gipsabgüssen von Fundstücken in der Sammlung Meyer & Kellersberger. — Fragment eines mittelalterlichen Tongefässes mit Punzverzierung, von der Heidenburg im Aatal, Kt. Zürich.

Frau Dr. *Julie Heierli* in Zürich V: Zwei Krinoline-Drahtgestelle ca. 1850—1860, aus Zürich. — Zweispitz-Filzhut, Ende 18. Jahrh. und eidgenössischer Oberstenhut von ca. 1840—1860, aus Zürich.

Hr. Dr. *Hirzel-William* in Zürich: Aquarelle, Porträt eines helvet. Soldaten, bezeichnet: „Capitulation der Andermatischen Troupes vor Zürich September 1802“. — Kleines Ölgemälde, Porträt

- eines Füessli aus Zürich als Offizier in napoleonischen Diensten, Anfang 19. Jahrh., Kopie von Menteler 1813.
- Frau Dr. *Hirzel-William* in Zürich: Teebüchse von getriebenem Messing mit Stern, Empire, aus Zürich.
- Hr. *Emil Höhener* in Gais: In Buchsbaumholz geschnitzte Spielfigur in Form eines gesattelten Pferdepaars, GZ. 1731.
- Hr. *Julius Hoppler*, Gemeindepräsident in Fällanden, Kt. Zürich: Flache Ofenkachel mit blau gemaltem Wappen und Inschrift: „Wilhelm Meyer, President der Municipalitet 1802“.
- Frl. *A. Huber* in Zürich V: Kinderhäubchen von buntgewobenem Seidenstoff. — Wollenband mit bunter Blumenstickerei in Chenille. — Violette seidenes Halstuch mit buntem Webmuster. Umschlagtuch mit Seidenstickerei auf weisser Musseline, alles Anfang 19. Jahrh. — Vier Ölgemälde, Porträte von Musikdirektor Kasimir von Blumenthal in Zürich, gemalt von R. Obrist 1835; von Nanette Keller, verheiratete Apotheker Meier, gest. 1814, gemalt von Zeller 1813; von Konrad Keller, Seeschreiber, gemalt von Zeller 1813 und der Tochter des Genannten, Juliane Keller, gest. 1802.
- Frau *Isler-Vock* in Wildegg, Kt. Aargau: Silbervergoldeter Anhänger mit zwei Eglomisés, von einer Freiämtertracht, 18. Jahrh.
- HH. *Juchli & Beck* in Zürich: Acht Reliefofenkacheln teils mit Köpfen, teils mit Rosette und eine Topfscherbe, frühgotisch, ausgegraben im Rennweg zu Zürich.
- Frau *Käch-Walter* in Zürich IV: Seidener Damensonnenschirm mit Beingriff, zwei Tüllchemisetten mit Spitzen, zwei plissierte Hauben, leinenes Kinderhäubchen, Battistaschentuch und leinenes Gölter, alles 1. Hälfte 19. Jahrh.
- Hr. Hauptmann *J. M. Kinkel* in Romanshorn: Felltornister, Bajonnet samt Scheide und Patrontasche von einer thurgauischen Militärausrüstung um 1850.
- Hr. *Th. Küng*, Ingenieur in Chur: Frauenhaube mit gestreiftem Muster zu einer Tracht in Celerina, Engadin.
- Frau Stadtrat *Landolt-Mousson* in Zürich: Weissleinenes gefältelter Halskragen, 17. Jahrh. — Uniform eines zürcherischen Infanterieoffiziers, Ende 18. Jahrh., bestehend aus Frack und Weste von blauem Tuch, Weste und Kniehose von hellgelbem

Flanell, ein Paar gestickten Lederhandschuhen und einem Paar schwarzwollener Gamaschen. — Herrenweste von gelb und roter Seide. — Ärmelloser Mantel von schwerem schwarzem Seidenreps. — Herrenrock von schwerer schwarzer Seide, ganz mit Seide gefüttert. — Herrenärmelweste von schwarzem gemustertem Seidenmoiré, mit weisser Seide gefüttert. — Je eine Kniehose von schwarzem Seidenatlas und schwarzem Seidentricot. — Je ein Paar schwarze und hellgemusterte Seidenstrümpfe. — Mütze von schwarzem Seidenmoiré. — Schwarzseidenes Täschchen. — Herrenhemd mit Spitzen-Jabot und Spitzenmanschetten. — Fünf Paar Bäffchen. — Drei Herrengöller. — Plissierter weisser Kragen und zwei schwarze und eine hellblaue Kokarde, alles Ende 18. Jahrh., aus der Familie der Donatorin.

- Frau *Leemann*, Graveurs in Zürich: Miniaturporträt einer Dame auf Elfenbein, Empire, dazu ein Taufwunsch in Manuskript vom 1. Heumonath 1795 bei Geburt der Regula Leemann in Stäfa. — Kleines rundes Nähtischchen, Kindersesselchen und ein Muff von perlgrauen Federn, 1. Drittel des 19. Jahrh., aus Zürich.
- Hr. *Heinrich Lips* in Urdorf, Kt. Zürich: Bronzemesser mit Griffdorn, ausgegraben in Urdorf.
- Hr. Pfarrer *Joh. Marty* in Meilen: In Sandstein gehauene Halbfigur eines Engels als Schildhalter mit Johanniterwappen, datiert 1499, ursprünglich aus der Kirche von Meilen.
- Hr. *Karl Maurer-Hartmann* in Zürich: Degen und Giberne, getragen vom Vater des Donators, Hrn. Dr. Maurer als Stabsarzt im Freischaren- und Sonderbundsfeldzug.
- Hr. *Heinrich Meier* in Winterthur: Scherzglas in Form einer niedern Schale mit Emailmalerei und Spruch: „Drinck mich auss und Leg mich nidter, stehe ich auff, so vill mich widter und gib mich Deinem negsten widter 1702“.
- Hr. *H. Mettauer* in Zürich IV: Wage mit eisernem Balken, hölzernen Schalen und fünf eisernen Gewichten, wovon eines mit Basler Stempelmarke, 17. Jahrh.
- Hr. Dr. med. *Minnich* in Zürich: Kutsche mit Federgestell, gedecktem Kasten und seitlich sich öffnender Türe, sog. „Char à banc“, 1. Hälfte 19. Jahrh., aus Baden.

- Tit. *Gemeinderat Möriken*, Kt. Aargau: Gesticktes Fähnchen des „Sängerverein der Gesellschaft Möriken“ mit Wappen und Leier, um 1850.
- HH. *Gebrüder Müller* in Unter-Iltnau: Breites mittelalterliches Pferdehufeisen, ausgegraben in der Umgebung der Ruine Moosburg, Kt. Zürich.
- HH. *Caspar* und *Carl Nauer* in Zürich: Kleine Bronzeglocke mit Stahlfeder, bezeichnet: „Hans Moerink gos mich anno 1576.“
- Hr. *Henri P. Paur* in Zürich: Blechdose mit gemalter Landschaft und Feuerzeug (Stahl, Schwamm und Flint), 1. Hälfte 19. Jahrh., aus Zürich.
- Frau *Pestalozzi-Escher* in Zürich I: Zürcher Kirchengesangbuch in reicher durchbrochener und ziselierter silbervergoldeter Fassung im Stil Louis XIV, Anfang 18. Jahrh.
- Hr. *Josepf Pfister*, Marmorist in Dietikon: Kleine bemalte Schnitzfigur der Madonna mit Kind, Anfang 16. Jahrh., aus einem 1475 datierten Hause in Emmenbrücke bei Luzern.
- Hr. *Richard Pietsch* in Zürich: Feuerstahl, gefunden bei der Ruine Scheiterburg bei Dübendorf.
- Hr. *E. Preisig* in Herisau: Kolorierte Lithographie mit Porträt des Laurenz Mock von Herisau, Major-Kommandant des 1. Bataillons königl. Niederl. Schweizerregiment von Schmid, geb. 1762, gest. 1837.
- Frau Prof. Dr. *Rahn* in Zürich: Reise-Essbesteck mit vergoldetem Ornament, zusammenlegbaren Griffen und Lederetui mit Handvergoldung, 18. Jahrh.
- Hr. Dr. *Conrad Rahn-Meyer* in Zürich: Federzeichnung von O. Huguenin, darstellend Austeilung von Brot an Soldaten der übergetretenen Bourbaki-Armee in einem neuenburgischen Dorfe, 1871.
- Hr. Oberrichter *David Ritter* in Zürich III: Zwei in Öl gemalte Porträts eines Herrn und einer Dame, Ende 18. Jahrh.
- Hr. Dr. *Erwin Rothenhäusler* in Rorschach: Zwei leicht kolorierte Silberstiftzeichnungen, Herren- und Damenporträt vom Anfang des 19. Jahrh.
- Hr. *H. Scherer*, Drogerie in Bern: Vier gläserne Apothekertöpfe mit Emailaufschriften, Ende 18. Jahrh.

- Hr. *Max Schulthess* in Kirchdorf bei Thun: Tannene Truhe mit Fuss und gemalter Intarsia, 1691, aus Zürich.
- Hr. *F. Schulthess-Meyer* in Zürich V: Je ein zürcherischer und eidgenössischer Haussecol und Nebelspalter 1830/40, getragen von Hrn. Oberstlieutenant F. Schulthess- von Grebel sel. — Militärausrüstungsgegenstände aus den Jahren 1840—1870, getragen vom Donator, nämlich: zwei Offiziersmützen für Oberlieutenant und Major, zwei Majors-Käppi, Caput, drei Waffenröcke, zwei Paar Beinkleider, wovon eines mit Lederbesatz, Sattel von 1840, Satteldecke und Mantelsack, ledernes Reiterfäschen, Feldbinde, Signalhorn für Oberlieutenants und Hauptleute, ein Paar Majors-Briden, Stabsoffizierssäbel, Säbel mit Neusilberscheide.
- Frau *Schwarz*, Aufseherin am Landesmuseum in Zürich: Fächer von weisser Atlasseide mit Blumenmalerei und Perlmuttermontierung, 18. Jahrh.
- Hr. *Carl von Schwerzenbach*, k. u. k. Konservator in Bregenz: Gestochene Kupferplatte mit Ansicht der Stadt Rapperswil um das Jahr 1606, Arbeit aus dem Anfang des 19. Jahrh.
- Hr. Professor Dr. *Sidler* in Bern: Zwei silbergetriebene Kaffee-
kannen mit eingravierter Dedikation der Tessiner Talschaften Maggia und Lavertezzo (Verzasca) an Georg Damian Sidler, Landvogt im Tessin, für Gerechtigkeit und Milde im Jahr 1792, samt einer silbergetriebenen Zuckerdose mit Schaffhauser Stempel. — Schweizer Schwert mit Griffkorb, aus der Wende des 16. und 17. Jahrh., alles aus der Familie des Donators.
- Hr. *August Siegfried* in Lausanne: Spitzovale Fruchtschale von Nyon-Porzellan mit Blumenbouquet in Camaïeu.
- Frau Hauptmann *J. B. Staub* in Zollikon: Drei Kissenanzüge von weisser Baumwolle mit farbiger Wollenstickerei, Insekten zwischen Sternblumen und drei Kissenanzüge mit Crochetstickerei, um 1800.
- Hr. *Steinfels-Saurer* in Zürich III: Flache eiserne Lanzen- oder Fahnen spitze mit Dülle, ausgegraben bei Fundamentierungsarbeiten in Zürich III.
- Frau Dr. *Strickler* in Bern: Kleines Wachsfigürchen, Christkind vor einer Krippengruppe, 18. Jahrh.

- Hr. *Max de Techtermann*, Konservator in Freiburg i. Ü.: Kleiner Stollenschrank (Freiburger Kredenz) mit kannelierten Pilastern, Anfang 17. Jahrh.
- Hr. *K. A. Trümpler-Ott* in Zürich: Zwei Ärmelwesten, Frack samt Epauletten und zwei Polizemützen für einen Dragonerfourier der 1860er Jahre, getragen vom Donator. — Eiserne Handfeuerspritze in Tansenform mit Hebelpumpe, Mitte 19. Jahrh., aus dem Nachlass der Familie Ott-Imhof in Zürich.
- Ungenannt*: Doppelschlüssel mit graviertem Griff, bezeichnet „L. Z. 1706.“ — Damenrock von geblümt bedrucktem Gazestoff, 1. Drittel 19. Jahrh., Zürich. — Gestrickte Borde für ein Bettleintuch, aus Zürich, und ein gehäkelter Kinderkragen mit Rosettenmuster, aus Bern, beides 18. Jahrh.
- Frau *Veith-Kerez* in Zürich V: Silberne Teebüchse mit graviertem Bandornament, Arbeit des Zürcher Goldschmiedes Hans Jacob von Leer 1702—1734.
- Hr. *H. Vontobel*, Tierarzt in Rüti, Kt. Zürich: Eisengeschmiedeter Wandarm für eine Sanduhr mit durchbrochenem Gehäuse, 17. Jahrh., ursprünglich von der Kanzel in der Kirche zu Rüti.
- Frau Pfarrer *Waldvogel-Hanhart* in Diessenhofen: Thurgauer Tschako, getragen von Hrn. R. Hanhart zur Sonne in Diessenhofen vor dem Jahr 1847. — Herrenstrohhut-Zylinder von ca. 1820/30. — Leinenes Tüchlein von einem Taufkissen mit schwarzseidener Randstickerei, 18. Jahrh.
- Frau *E. Waser-Syz*, Part. in Zürich: Brotschneidemesser mit geschnitztem Brett, 17. Jahrh. — Getriebene Messingplatte mit Initialen H. F., 18. Jahrh.
- Frl. *E. H. Weidmann* in Zürich: Drei kleine tönernerne Kuchenmodel, 18. Jahrh., und ein solcher mit feiner Darstellung eines Mariengartens mit Spruchbändern, um 1500.
- Hr. *Franz Widmer*, Gemeindepräsident in Ober-Steinmaur, Kanton Zürich: Eichenes Brett mit eingeschnittenem Zürcherwappen und Inschrift auf einen bei Errichtung des Trotthaumes geschehenen Unglücksfall „1768 HHF, Anno 1768 ward die Trot gebauwen Jacob Meier zu Nider Steimer war unglüchli worden.“



Hr. *F. Zardetti* in Rorschach: Silberner vergoldeter Fingerring mit Strasssteinen, Klöppelspitze zu einem Jabot und ein Paar Manschetten mit Crochetstickerei, 18. Jahrh.

Frau Dr. *P. Zeller-Werdmüller* in Zürich V: Uniform des Bataillonskommandanten Hrn. Dr. H. Zeller-Werdmüller sel.

Hr. Prof. Dr. *Jos. Zemp* in Freiburg i. Ü.: Kleiner Stollenschrank, Freiburger Kredenz mit kannelierten Pilastern und etwas Intarsia, Anfang 17. Jahrh.

Tit. *Bauwesen der Stadt Zürich*: Zwei romanische Säulenbasen von Wanddiensten. — Gotische Steinfigur (mit abgebrochenem Kopf). — Superporte (?) mit erhabenen Wappenschilden des Schultheissen Berchtold Schwend von Zürich, 1447, und seiner Gemahlin Claranna von Göttlikon, 1441–1481. — Grabsteinplatte des Freiherrn Ulrich I. von Regensburg, gest. wahrscheinlich Ende der 1270er Jahre, mit der in Linien eingegrabenen Figur des Ritters und Inschrift: „Sepult. Dns. Ulricus de Regensbere, qui obiit A° requiescit in pace. — Fragment einer Grabsteinplatte mit in Linien eingehauener Figur. — Zwei Fragmente einer Grabsteinplatte mit der in Linien eingegrabenen Figur eines Abtes und Umschrift: „obiit presbyter ac Dominus Berhtoldus abbas . . .“ (Abt Berchtold von Allerheiligen in Schaffhausen), 15. Jahrh., alles vom abgebrochenen Ötenbachbollwerk in Zürich. — Kleine Kanonenkugel und sechs Eisenfragmente, ausgegraben in der Ecke Börsenstrasse und Thal-gasse in Zürich.

Tit. *Konsumverein der Stadt Zürich*: Vier Fragmente frühromanischer Fresken aus dem Chor der Siechenhauskapelle von St. Jakob a/Sihl, und drei spätere Inschriftziegel.

Filiale der schweizer. *Sterbe- und Alterskasse in Zürich*: Eiserne Geldkasse mit hölzernem Sockel und Maskenrelief, 17. Jahrh.

Hr. Oberst *Zürrer* in Hausen a. Albis: Mittelalterliche eiserne Beilklinge, ausgegraben in Heisch bei Hausen a. Albis.

* * *

Von Hrn. Direktor Dr. *H. Angst* in Zürich anlässlich seines Rücktrittes: Sein von Hrn. Prof. Casp. Ritter in Karlsruhe in Öl gemaltes Porträt, für das Direktorzimmer im Landesmuseum.

Von den städtischen Unternehmungen der Stadt Luzern: Gipsabgüsse vom Weinmarktbrunnen, Ende 15. Jahrh., und einer Auswahl ornamentaler Verzierungen am Rathause in Luzern, 17. Jahrh.

c) Druckschriften und Abbildungen.

Aarau, Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau: Taschenbuch für das Jahr 1902.

Mr. l'abbé Arnold d'Agnel à Marseille: Notice sur onze maillets de pierre découvertes à Pichoyet (Basses-Alpes). Extrait, Paris 1902.

Ihre k. H. die Frau Grossherzogin Luise von Baden in Karlsruhe: Spinnerei-Ausstellung 1903 in Karlsruhe, Katalog der Sammlung der Frau Grossherzogin.

Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität: Jahresbericht pro 1902.

Basel, Gewerbemuseum: Katalog der Bibliothek des Gewerbemuseums Basel 1903. — Jahresbericht pro 1902.

Basel, Kunstverein: Berichterstattung über das Jahr 1902.

Herren Theodor Bell & Cie. in Kriens: Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Th. Bell & Cie., Kriens bei Luzern, Festschrift.

Bergen, Kunstindustrimuseum: Aarbog for aaret 1902.

Bern, Eidgen. Centralbibliothek: 1. Supplement des Kataloges der eidgen. Centralbibliothek, 1899—1903.

Bern, Kantonales Gewerbemuseum: 33. und 34. Jahresbericht pro 1901 und 1902.

Bern, Historisches Museum: Jahresbericht pro 1902, abgelegt von H. Kasser, Direktor.

Bern, Schweizerische Landesbibliothek: Siebenter Jahresbericht 1902.

Mr. Arnold Bonard, nouvelliste à Lausanne: Fêtes du Centenaire Vaudois, les représentations du peuple Vaudois, les auteurs etc. Lausanne, 1903. — Choses du passé, (article de la Gazette de Lausanne, 1903.)

Boston, U. S. A., Museum of Fine Arts: 27. annual report for the year 1902. — Catalogue of casts part III. greek and roman sculpture by Edward Robinson 1900. — Guide to the Catherine Page Perkins collection of greek and roman coins, 1902.

- Boston, Museum of Fine Arts*: Japanese wood carvings architectural and decorative fragments from temples and places, descriptive catalogue by Paul Chalfin.
- Budapest, Direktion des ungarischen Nationalmuseums*: Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestandes des ungarischen Nationalmuseums, in ungarischer Sprache. 4^o.
- Cambridge, Mass. U. S. A., University library*: Report of the library syndicate for 1902.
- Hr. Prof. Dr. *J. Dierauer* in St. Gallen: St. Gallische Analekten. XII. Briefe aus der helvetischen Consulta, 1802/03. — XIII. Aus den Papieren des Landammanns Aepli.
- Dresden, Generaldirektion der kgl. sächsischen Sammlungen*: Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden, 1900 und 1901.
- Hr. Dr. *Michael Duingt*, Apotheker in Biel: Pharmacopée universelle par Nicolas Lemery. Paris, 1764. 4^o.
- Edinburgh, Society of the antiquaries of Scotland*: Proceedings vol. 36.
- Hr. Prof. Dr. *J. Egli* in St. Gallen: Jahresbericht über die Sammlungen des historischen Vereins des Kt. St. Gallen. 1902/1903.
- Hr. *Carl Feer* in Zürich: Kupferstich Exlibris C. Feer.
- Hr. Dr. *Robert Forrer* in Strassburg i. E.: Tuschzeichnung, Bauern aus dem Wehntal, ca. 1820. — Blatt aus einer Bauernchronik, Nachrichten über eine Missgeburt in Wiedikon, 1640. — Exlibris Dr. Robert Forrer. — Über einen Fund eines römischen Eisenhelms bei Augsburg (Sonderabdr. aus der Westdeutschen Zeitschrift). — Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande. I. Forts. — Prähistorisches auf keltischen Münzen. — Die künstlichen Lösshöhlen im Elsass. — Über unsere ältesten Feuerwaffen. — Neues Material zur Datierung des Baldenheimer Helmes im Strassburger Museum. — Die Strassburger Ausstellung alter Waffen und Uniformen im Schloss. (Strassburger Post.) 1903. — Catalogue de l'exposition d'armes, d'uniformes et de documents militaires, Strassbourg 1903. — Elsassisches Museum. (Strassburger Post.) 1903.
- St. Gallen, Tit. Volkswirtschaftsdepartement* des Kantons St. Gallen: Der Kanton St. Gallen 1803—1903; Denkschrift zur Feier

seines hundertjährigen Bestandes, herausgegeben von der Regierung (reichillustr. Prachtband).

Sr. commendatore *Jacopo Gelli* in Milano: Vicende di una riproduzione in mosaico del Cenacolo di Lionardo da Vinci e della scuola di mosaico in Milano (Rassegna d'Arte) 1903. -- Imitazioni e falsi nelle armi e nelle armature antiche (Rassegna d'Arte) Milano 1903.

Genève, Bibliothèque publique de la ville: Compte-rendu pour l'année 1902.

Genève, Société des arts: Comptes-rendus de l'exercice 1902.

Hr. Prof. Dr. *E. Göldi* in Pará, Brazil: Göldi, Göldli, Göldlin, Beitrag zur Kenntnis der Geschichte einer schweizerischen Familie, Zürich, 1902.

Graz, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum: 91. Jahresbericht über das Jahr 1902.

Haarlem, Museum en school voor Kunstnijverheid: Verslag over het jaar 1902.

Hr. *F. Haas-Zumbühl* in Luzern: Beiträge zu einer Luzernischen Münzgeschichte, Genf 1899.

Herren *Hauser y Menet* in Madrid: Zwei Prachtbände mit Lichtdrucken, Tapices de la corona de España, reproduction en fototipia de Hauser y Menet, Testo p. V. de Valencia de Don Juan.

Hr. Dr. *F. Heinemann*, Bibliothekar in Luzern: Diebold Schillings des Luzerners Schweizer-Chronik, Luzern 1862. 40.

Mr. *Marc Henrioud*, fonctionnaire postal à Lausanne: Histoire des Postes de Genève 1900.

Herren *Hofer & Cie.* in Zürich: 6 Blätter farb. Lithographien, die Wappen der schweizer. Kantone nach den Glasgemälden in der Waffenhalle des schweizerischen Landesmuseums.

Tit. Verlagsbuchhandlung *Huber & Co.* in Frauenfeld: Schweizerisches Künstler-Lexikon, herausgegeben vom Schweiz. Kunstverein, 2. Lieferung, Luxus-Ausg.

Köln, Kunstgewerbeverein: 12. Jahresbericht 1902.

Hr. *A. Kreuzer*, Glasmaler in Zürich: Photographie seines von Kuno Amiet gemalten Porträts im Museum zu Solothurn.

Kristiania, Kunstindustrimuseum: Beretning om . . . virksomhed i aaret 1902.

Hr. *Julius Lasius*, Direktionsassistent in Düsseldorf: Paul Clemen, die rheinische und die westfälische Kunst auf der kunsthistorischen Ausstellung zu Düsseldorf. 1902.

Lausanne, commission pour la publicité des *Fêtes du centenaire*: Les représentations du peuple Vaudois, les auteurs etc. Lausanne 1903.

Hr. Dr. *H. Lehmann*, Vizedirektor des Landesmuseums in Zürich: Photogravüre nach dem Panzerhemd des Gammertinger Grabfundes im Museum zu Sigmaringen.

Leipzig, Kunstgewerbemuseum: Jahresbericht 1902, erstattet von dem Direktor Dr. Richard Graul.

Mr. *Louis Bouly de Lesdain*, Vannes, Dunquerque: Courrier d'Allemagne, extrait de la Revue des Questions héraldiques, Vannes 1902.

Lichtensteig, Verkehrsverein Toggenburg: Kurlandschaft Toggenburg, herausgegeben vom Verkehrsverein. — Kurlandschaft Toggenburg, die Idylle der Ostschweiz. — Führer durch Wil, 1903.

Hr. *Theodor von Liebenau* in Luzern: Die Freiherren von Rothenburg und Wolhusen, Separatabdruck. Wien 1902.

Hr. Geh. Justizrat Prof. Dr. *Loersch* in Bonn: Stenographischer Bericht des vierten Tages für Denkmalpflege, 25./26. Sept. 1903 in Erfurt.

London, Trustees of the Wallace collection, Hertford House: Catalogue of the european armour and arms in the Wallace collection by Guy Francis Laking, 2^d edition 1901. — Provisional catalogue of the oil paintings and water colours, 4th edition 1903. — Provisional catalogue of the furniture, marbles, bronzes, clothes etc. 1902.

Lübeck, Museum Lübeckischer Kunst- und Kulturgeschichte: Bericht über das Jahr 1902.

Hr. *E. Lüthi*, Sekretär der permanenten Schulausstellung in Bern: 17. Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern 1895. — Vier Photographien mit Ansichten des ältesten Schulhauses von Neuenegg, 16. Jahrh. bis 1804, des alten Schulhauses daselbst von 1804 bis 1877, der Kirche

- von Neuenegg auf dem alten Schanzengebiet, des Restes einer alten Schanze im Tucke.
- Hr. Prof. Dr. C. Mehlis in Neustadt a. d. H.: Walahstede, eine rhein. Burganlage aus der Merowingerzeit (Pollichia No. 15) 1901.
- Mr. A. de Molin, conservateur à Lausanne: Étude sur les agrafes de ceinturon burgondes à inscriptions (Extrait de la Revue archéologique Paris 1902).
- Moskau, öffentl. Rumianzow'sches Museum: Jahresbericht pro 1902.
- Lieut. Plunkett, director of the Dublin Museum, Dublin: 6 Photographien, Ansichten aus dem Dublin Museum und hervorragender Objekte in demselben.
- Prag, Technologisches Gewerbemuseum: Vierter Bericht des technologischen Gewerbemuseums der Handels- und Gewerbekammer im Jahre 1902.
- Hr. Eugen Probst, Architekt in Zürich: ca. 300 Abbildungen schweizerischer Burgen, Ruinen, Kirchen etc. in verschiedenen Zeichnungsmanieren.
- Hr. Burkhart Reber, Apotheker in Genf: Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Pharmazie I. Serie, Wien 1900. — Pourquoi voit-on le Soleil dans les Armoiries Genevoises? Genève 1903. — Les pierres à sculptures préhistoriques du Jura français, Paris 1903. — Fouilles dans la cour de St. Pierre (Le Radical 1903). — Les sculptures préhistoriques à Salvan (Valais) Extrait, Paris 1903. — Pharmacie de poche d'un médecin romain, Extrait. 1903.
- Frl. Dr. Emma Reinhart in Winterthur: Die Cluniacenser-Architektur in der Schweiz vom X. bis XIII. Jahrh., Dissertation.
- Mr. Louis Reutter, architecte à Neuchâtel: Fragments d'architecture Neuchâteloise, 1879. — Les enseignes d'auberges du canton de Neuchâtel . . . 1886.
- Hr. Valdo Rodio in Zürich: Die Brettchen- oder Schnurbandweberei (Mitteilungen über Textilindustrie), Zürich 1903.
- Herren H. R. Sauerländer & Cie., Verlagsbuchhandlung in Aarau: Die Pflege der Kunst im Kanton Aargau von Jakob Stammler (Argovia XXX).
- Schaffhausen, Histor.-antiquar. Verein: 12. Neujaahrsblatt auf das Jahr 1903.

Schaffhausen, Tit. Stadtrat: Geschäftsbericht und Rechnungen pro 1902.

Hr. Dr. O. *Schoetensack* in Heidelberg: Über die Gleichzeitigkeit der menschlichen Niederlassung aus der Renntierzeit im Löss bei Munzingen unweit Freiburg i. B. und der paläolithischen Schicht von Thaingen und Schweizerbild bei Schaffhausen.

Hr. *Gottfried Schütz*, Lehrer in Horgen: Festklänge zur Erinnerungsfeier an den 50jährigen Bestand des Handwerks- und Gewerbevereins Horgen 1903.

Solothurn, Öffentliche Bibliotheken, durch Hrn. Prof. M. Gisi: Zuwachskatalog der öffentlichen Bibliotheken in Solothurn, I. Heft 1902.

Solothurn, Historischer Verein des Kantons: Festschrift zur Erinnerung an dessen 50jähriges Jubiläum, 1853—1903, verf. von Prof. von Arx und Prof. Dr. E. Tatarinoff.

Solothurn, Tit. kantonale Zeughausverwaltung: Photographie eines Orgelgeschützes.

Solothurn, Kunstverein: Statuten vom 20. Dezember 1902.

Hr. E. *Stauber*, Lehrer in Töss: Photographie des Freiheitsbaumes von 1798 in Ellikon an der Thur. — Geschichte der Gemeinde Ellikon an der Thur, Küssnacht 1894. — Schloss Kyburg in Vergangenheit und Gegenwart, 1902.

Hr. *Albert Steiger* in St. Gallen: Der neue Stil im Kunstgewerbe mit besonderer Berücksichtigung der Gold- und Silberschmiedekunst, St. Gallen 1903.

Hr. V. *Stirnimann*, Direktor der städtischen Unternehmungen in Luzern: Die Trinkwasserversorgung der Stadt Luzern, geschichtlicher Rückblick, von V. Stirnimann, Luzern 1902. — Bericht des Stadtrates von Luzern an den tit. Grossen Stadtrat betr. Restauration des Rathauses am Kornmarkt, 1901.

Hr. *Carl E. Stoll*, zur Falkenau in Schaffhausen: Kupferstich von H. Lips nach G. Volmar, Abschied des sel. Bruders Nicolaus von der Flüe von seiner Familie.

Hr. Dr. P.-Chr. *Stroehlin* in Genf: Repertoire général de médaillistique N^{os} d'émission 601—850.

Sursee, Gemeindeverwaltung der Stadt: Festschrift zur Eröffnung des neuen Schulhauses der Stadt Sursee, von S. Beck.

- Teplitz, Museumsgesellschaft*: Tätigkeitsbericht 1902.
- Herren *Viktor Tobler*, Maler in München, und *Ernst Viktor Tobler*: Festschrift zum 500jährigen Gedächtnistag der Schlacht bei Vögelisegg, die Appenzeller Freiheitskriege, Zürich 1903.
- Hr. Dr. *Walter Utzinger*, Seminarlehrer in Küsnach: Reproduktion nach einem alten Kupferstich von Conrad Meyer, Porträt des Bürgermeisters Joh. Heinrich Waser von Zürich.
- S^{ra} *Duquesa de Villahermosa* in Madrid: Discursos de medallas y antigüedades por D. Martin de Gurrea y Aragón, Madrid 1902. 4^o.
- Washington, U. S. A., Smithsonian Institution, National Museum*: Report for the year 1901/02.
- Wien, Wissenschaftlicher Klub*: Jahresbericht pro 1902/03.
- Winterthur, Gewerbemuseum*: 28. Jahresbericht und 14. Jahresbericht der Berufsschule für Metallhandwerker, 1902.
- Winterthur, Historisch-antiquarischer Verein*: Die Mörsburg, Bilder aus ihrer Geschichte von Kaspar Hauser.
- Winterthur, Hilfsgesellschaft*: Heinrich Sulzer, Bilder aus der Geschichte des Klosters Töss (Winterthurer Neujahrsblatt 1903).
- Hr. Dr. *Fritz Wolff* in Leipzig: Führer durch das deutsche Buchgewerbehaus zu Leipzig, von Dr. L. Volkmann.
- Zürich, Direktion des botanischen Gartens*: Bericht über das Jahr 1902.
- Zürich, Präsidium der eidg. Gottfried Keller-Stiftung*: Bericht an das eidg. Departement des Innern über die Tätigkeit im Jahr 1902, erstattet von Prof. Dr. Brun.
- Zürich, Sängerverein Harmonie*: Jahresbericht pro 1902.
- Zürich, Männerchor*: Bericht über das 76. Vereinsjahr 1902.
- Zürich, Museumsgesellschaft*: 69. Jahresbericht 1902. — I. Ergänzung zum Katalog der Bibliothek, 1903.
- Zürich, Stadtbibliothek*: Jahresbericht über das Jahr 1902.
- Zürich, Tit. Redaktion des Zürcher Urkundenbuches* (Herren Dr. J. Escher und Prof. Dr. P. Schweizer): Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich. 6. Bd. 1. Hälfte.
- Zürich, Verkehrsverein*: 18. Bericht der Verkehrskommission 1902/03.

d) Münzen und Medaillen.

- Tit. *Eidg. Departement des Innern in Bern* (Überweisungen): Goldene Plakette auf die vierte Säkularfeier des Eintritts von Basel in den Schweizerbund, 1901. — Goldene Medaille auf die Zentenarfeier des Kantons Tessin, 1901. — Je eine Medaille in Gold, Silber und Bronze zur Erinnerung an die Einweihung des eidg. Parlamentsgebäudes in Bern 1902 (das Exemplar in Gold als Unikum).
- Hr. *E. Blumer-Egloff* in Zürich: Silberne Medaille auf die Neuerbauung des Klosters St. Urban im Jahr 1715 unter Abt Malachias Glutz.
- Tit. *Direktion des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest*: Bronzeplakette zur Feier des 100jährigen Bestandes des ungarischen Nationalmuseums. 1903.
- Hr. *Ehrbar-Schmid*, Konditor in Kaltbrunn, Kt. St. Gallen: Glarner Schilling 1813 und fünf ausländische Scheidemünzen.
- Hr. Pfr. *A. Farner* in Stammheim: Zinnmedaille zur Erinnerung an das Basler Erdbeben 1356, 1856. — Römische Bronzemünze des Kaisers Vespasian, gefunden im Pfarrgarten zu Stammheim.
- Hr. *U. Fehr* sel. in Winterthur, Legat: Etui mit 26 silbernen Schützenfestmedaillen als Ergebnis seiner Tätigkeit als Schütze: eidg. Schützenfest in Stans 1861, Eidg. Schützenfest in Genf 1887, zentralschweizer. Schützenfest in Luzern 1889, Schwyzer. Kantonalschützenfest in Einsiedeln 1889, Eidgen. Schützenfest in Frauenfeld 1890, Kantonalschützenfest Solothurn 1890, Freischiessen der Schützengesellschaft Wilhelm Tell in Zürich 1890, Aargauisches Kantonalschützenfest in Bremgarten 1891, Bernisches Kantonalschützenfest in Burgdorf 1891, St. Gallisches Kantonalschützenfest in Ebnet-Kappel 1891, Zürcher Kantonalschützenfest in Winterthur 1891, Eidg. Schützenfest in Glarus 1892, Tir cantonal Neuchâtelois au Locle 1892, Freischiessen der Schützengesellschaft Zürich 1892, Basellandschaft. Kantonalschützenfest in Binningen 1893, Westschweizerisches Schützenfest in Biel 1893, Kantonalschützenfest Zürich 1893, Kantonalschützenfest

schützenfest Luzern 1894, Bernisches Kantonalschützenfest in Thun 1894, Eidg. Schützenfest in Winterthur 1895, Kantonalschützenfest St. Gallen 1895, Aargauisches Kantonalschützenfest in Baden 1896, St. Gallisches Kantonalschützenfest in Lichtensteig 1897, Tir fédéral à Neuchâtel 1898, Eidg. Schützenfest in Luzern 1901, Zürcherisches Kantonalschützenfest in Winterthur 1902.

Hr. *J. Fischer* in Genf: Bronzemedaille des eidg. Turnfestes in Genf 1891.

Hr. *Hans Frei*, Medailleur in Basel: Je eine Bronzemedaille des aargauischen Kantonalschützenfestes in Brugg 1902 und des zürch. Kantonalschützenfestes in Winterthur 1902.

Hr. *F. Haas-Zumbühl* in Luzern: Drei silberne Michelsmedaillen von Beromünster. — Luzerner Dicken 1612. — Luzerner Groschen 1606. — Zinnmedaille des eidgen. Sängerfestes in Basel 1852.

Hr. Dr. *J. Heierli* in Zürich: Zürcher Bleijeton des 16. Jahrh.

Hr. *W. Rogg-Keller* in Bremgarten: Zinnerne Teuerungsmedaille Zürich 1817.

Tit. *Société Suisse de Numismatique* in Genf: Je eine komplette Serie der auf die Jahresversammlungen in La Chaux-de-Fonds 1902 und in St. Gallen 1903 geprägten Medaillen in Silber, Bronze, Zinn, Aluminium und einseitig in Kupfer.

Tit. *Organisationskomitee für die Schlachtfeier Vögelisegg in Speicher*: Silberne Medaille zur Erinnerung an die fünfte Säkularfeier der Schlacht bei Vögelisegg 1403/1903.

Hr. Baumeister *Storrer* in Diessenhofen: Zürcher Schilling, 16. Jahrh.

Hr. *E. Surbeck*, Lehrer in Hettlingen: Zürcher Taler 1751 mit Stadtansicht.

Auch unter den Donatoren muss Hr. Dr. Angst an erster Stelle genannt werden, indem er bei Anlass seines definitiven Rücktrittes als Direktor des Landesmuseums diesem seine schöne, aus mehr als hundert Stücken bestehende Sammlung von Gläsern aus dem 16. bis

19. Jahrhundert schenkte, die, so gut man dies zurzeit beurteilen kann, alle schweizerischen Ursprunges sind. Wenn auch die Sammlungen des Landesmuseums dadurch keine sichtbare Vermehrung erfuhren, indem diese Objekte seit dessen Eröffnung als Deposita des Direktors an ihrem gegenwärtigen Standorte waren, so hätte doch ihr Verlust eine umso empfindlichere Lücke gebracht. Im allgemeinen ist man über den Umfang der früheren Glasindustrie in der Schweiz, die Fabrikationsorte und den Charakter der Fabrikate immer noch nicht genügend unterrichtet. Was sich von den emaillierten und geschliffenen Gläsern zufolge seiner Verzierungen und dem Dialekte der Inschriften als vermutlich schweizerisch ausweist, wird den Glashütten von Flüeli und Verrières zugeschrieben; im übrigen aber ist man auf blosse Vermutungen angewiesen. Sicher bleibt, dass nicht nur in Süddeutschland und jenseits unserer Westgrenze genau dieselben Fabrikate hergestellt wurden, sondern dass es auch in den Landen der alten Eidgenossenschaft noch eine ganze Anzahl anderer Glashütten gab. Im übrigen aber wurden diese Produkte durch weite Gebiete von Händlern vertrieben und darum einheimisches und fremdes Fabrikat dermassen im täglichen Gebrauche gemischt, dass es eingehender technischer Untersuchungen von Fachleuten bedürfte, um den Ursprung festzustellen, ohne dass selbst dann in allen Fällen sichere Resultate zu erwarten wären. Über die Art dieses Glashandels dürfte ein Zofinger Ratsmanual vom 27. Juni 1641 (Stadtarchiv Nr. 5, S. 20) einigen Aufschluss geben. Es verordnet, dass den „Glasträgern“ gestattet werde, Trinkgläser und „Gutteren“ und derartige Glaswaren während der ganzen Woche feilzuhalten, dagegen Scheiben und solches Glas, aus dessen Verkauf den Glasern Nachteil entstehen könnte, nur an den Wochenmärkten. Demnach waren die Glaswaren ein flottanter Handelsartikel, wie die Steinkrüge und viele andere Erzeugnisse des Handwerkes, welche wir heute mit Unrecht als Landesprodukte beanspruchen. Wir werden vielleicht ein anderes Mal Gelegenheit haben, zu zeigen, wieviel fertige Waren man seit dem Ende des 15. Jahrhunderts in unser Land importierte, die heute aus Unkenntnis dieser Tatsache als Beweise für die Kunstfertigkeit unserer Voreltern ausgegeben werden.

Mit Genugtuung darf konstatiert werden, dass von den verschiedenen Sammelgebieten des Landesmuseums auch nicht eines ganz

leer ausging. Der Gesamtwert dieser Geschenke beläuft sich laut Inventarschätzung auf Fr. 23,592.45. Wenn diese Summe auch nicht mehr die Höhe derjenigen vergangener Jahre erreicht, so würde man daraus doch gewiss mit Unrecht auf ein vermindertes Interesse des Schweizervolkes an unserer Anstalt schliessen. Vielmehr dürfte die Ursache darin liegen, dass infolge des mehr als zehnjährigen Bestehens des Landesmuseums von vielen Gönnern früher schon geschenkt wurde, was entbehrt werden konnte, und der Bestand an Altertümern in Privatbesitz nicht zu-, sondern stetig abnimmt.

Indirekte Veranlassung zu einer stattlichen Anzahl von Geschenken bot die Eröffnung der Kostüm- und Trachtensammlung. Bei diesem Anlasse scheint in der Tat in manchen Familien Nachschau gehalten worden zu sein, was Kisten und Kasten noch von Putz und Tand der Urgrosseltern bargen, und es ist gewiss ein schönes Zeichen der Opferwilligkeit, dass viele Gönnerinnen des Landesmuseums sich von den seit Generationen sorgfältig gehüteten Schätzen trennten. Wenn auch mancherlei alter Hausrat, den man bei dieser Gelegenheit entdeckte, mitlief, so war das für die Museumsleitung nur umso erfreulicher. Weniger Erfolg hatte der letztjährige Appell um Schenkung von alten Familienporträten als ergänzendes Anschauungsmaterial für die Kostümsammlung. Und doch sind wir gewiss, dass gerade auf diesem Gebiete dem Landesmuseum manch guter Dienst erwiesen werden könnte, und dass dies nur deshalb nicht geschieht, weil man den Bildern zu wenig Wert beimisst.

Ähnliches, wie von der Kostümsammlung, lässt sich auch von den Uniformen berichten, wobei allerdings sehr zu begrüßen wäre, wenn die Schenkungen von Stücken aus dem 18. und dem Anfange des 19. Jahrhunderts mit den spätern besser Schritt halten würden. Besonders willkommen waren eine kleine Schiffskanone und zwei kleine Bronzegeschütz-mörser, auf deren einem sich als Giesser Hans Jacob Kooler in Zürich nennt. Diese kleinen Stücke und sogar die Modelle sind umso wertvoller, als die grossen zufolge ihres hohen Metallwertes bis auf wenige Prachtstücke umgegossen wurden, und man darum für das Studium der Artillerie aus diesen Modellen manch wertvolle Aufschlüsse erhält, selbst wenn sie für den Gebrauch nicht immer in gleicher Weise ausgeführt wurden. Wie heute noch, so prübelte man auch in früheren Zeiten unablässig in der Vervoll-

kommnung der Schiesswaffen und konstruierte manch theoretisch sinnreiches Geschütz, das sich dann für den Felddienst gerade zufolge dieser allzugrossen Kompliziertheit als untauglich erwies. Die Waffenhalle birgt verschiedene solcher Modelle. — Ein gutes Schwert aus dem Ende des 16. Jahrhunderts wurde dem Museum durch Hrn. Prof. Dr. Sidler in Bern geschenkt, gleichzeitig mit zwei silbergetriebenen Kaffeekannen, die laut eingravierter Dedikation einem Ahnherrn des Donators, dem Zuger Landvogt Georg Damian Sidler, von den Tessiner Talschaften Maggia und Lavertezzo (Verzasca) im Jahre 1792 geschenkt wurden und zwar als Anerkennung für die Gerechtigkeit und Milde, die er während seiner Regierungszeit der Bevölkerung erwiesen hatte. Es scheint demnach, dass die Unterdrückung der ennetbirgischen Vogteien doch nicht eine so ununterbrochen harte und allgemeine war, wie dies gewöhnlich geschildert wird; andererseits aber hätten diese Talschaften auch keine Veranlassung gehabt, einen milden Landvogt so reichlich zu beschenken, wenn alle so gewesen wären. Ausser diesen Silbergeschirren, wozu der Donator noch eine Zuckerdose mit dem Schaffhauser Silberstempel gesellte, kamen dem Museum auch von anderer Seite noch eine Anzahl verwandter Gegenstände zu. Dahin gehört vor allem eines jener prächtigen, silbermontierten Zürcher Kirchengesangbücher aus dem 18. Jahrhundert, von denen nun die Schatzkammer eine kleine, auserwählte Kollektion enthält. Wie es dagegen mit dem Inhalte dieser Gesangbücher aussah, das schildern uns in anmutiger Weise Antistes G. Finsler in seinem Buche „Zürich in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts“ (S. 112 ff.) und Weber im „Neujahrsblatte der Zürcher Musikgesellschaft vom Jahre 1855“ (S. 11 ff.).

Zu den wertvollen Gaben gehört auch ein zierlicher goldener Fingerring mit Rubin, offenbar ein sinniges Verlobungsgeschenk aus dem 17. Jahrhundert. Nach der Überlieferung stammt er aus dem Besitze des Bürgermeisters Hess. Als Geschenk von Frau Pfarrer Diem-Hirzel bildet er eine Zierde unserer immer noch etwas allzu bescheidenen Ringsammlung. Ein kostbares Reisebesteck in Lederetui verdankt unsere Anstalt der Güte von Frau Prof. Dr. Rahn und eine kleine Kollektion feingemalter Fächer samt einem Griff aus Zürcher-Porzellan Frl. Pauline Escher. Schliesslich wollen wir unter den Gegenständen, welche dazu dienen sollten, das Leben an-

genehmer zu machen, auch eines Rauchservices nicht vergessen, welches einst dem Pfarrkapitel von Dielsdorf angehört hatte. Es besteht aus einer bemalten Blechkassette, welche eine Anzahl langer holländischer Gipspfeifen mit allen zugehörigen Requisiten enthält. Einige Pfeifen zeigen die Spuren starker Benutzung, während andere in tadelloser Erhaltung offenbar als Reserve dienten. Erstere tragen den Namen des Benutzers, oder doch denjenigen der seiner Obhut anvertrauten Gemeinde. — Hr. August Siegfried in Lausanne bereicherte unsere kleine Sammlung von Nyon-Porzellan durch eine Fruchtschale mit Blumenbouquets in Camaieu, unter der angenehmen Aussicht, dass er sich auch für die Zukunft dieser Kollektion annehmen werde, und Hr. Dr. R. Forrer in Strassburg sandte ein geschmackvoll verziertes Brettspiel aus dem 17. Jahrhundert.

Besonders erfreulich war auch die Schenkung einiger Glasgemälde. Speziell historisches Interesse erregt darunter eine Scheibe, welche das Museum der Generosität des Hrn. K. Escher-Usteri in Zürich verdankt. Wie uns Prof. Dr. J. R. Rahn in einer kleinen Abhandlung, betitelt: „Konfessionell-Polemische auf Glasgemälden“ (Zwingliana, 1903, Nr. 2, S. 355 ff., mit Abbildung), mitteilt, stammt sie aus Zürich und wurde in den fünfziger Jahren des verfloßenen Jahrhunderts, verkehrt in einem Dachfenster eingesetzt, gefunden. „Technisch zeichnet sie sich durch Feinheit der Ausführung und die zarte Stimmung der hellgebrochenen Farben aus. Als Stifter mit dem Datum 1566 hat sich ein sonst unbekannter Jacob Kilchsperger genannt. Auf der Hinterbühne steht der Mühlkasten zwischen zwei Teufeln, deren einer den Trichter speist, aber nicht mit Korn, sondern es sind Kleriker, Papst, Kardinal, Bischof und Mönch, die aus vollem Sacke purzeln. Was daraus werden soll, kündigt der Nachbar an mit dem doppelten Hinweis auf die Mühle und eine Inschrift, die darüber schwebt. Sie lautet: „Wies Korn ist also wirts Mäl“. Und wirklich, so kommt es heraus. Ein Gewimmel von Drachen, Schlangen und Kobolden ist die Bescherung, die sich in den untenstehenden Trog ergiesst. Wieder zwei Unholde stehen auf dem tieferen Plan. Der Teufel zur Linken scheint der Mahlmeister zu sein. Er hat dem Trog als Probe einen Drachen enthoben, den er dem Nachbarn zeigt. Dieser, dessen Haupt ein Wolfskopf ist, trägt einen leeren Sack über der Schulter und ein Kornmass in der Linken. Er

tritt als Kornhändler auf, hinter dem als Inhalt des in ein Fass geleerten Sackes eine neue Lieferung der Verarbeitung harrt. Leider sind die Kopfstücke der Scheibe, zwei delikate Miniaturen, zur Hälfte zerstört; aber was blieb, das zeigt, dass ihr Ton kein milderer, als der des Hauptbildes war. Links sieht man die Beine zweier Teufel, vor denen Papst, Kardinal, ein Bischof und ein Mönch in weissem Habit auf dem Boden liegen. Gegenüber stand ein Mann mit grünen Beinlingen und schwarzen und weissen Pluderhosen bekleidet; neben ihm sind über einer hölzernen Bühne zwei Hände mit weissen Kuttenärmeln geöffnet; sie scheinen die Brettsteine aufzufangen, die neben dem offenen Tricktrakbrette und einem halb zerworfenen Kegelspiel herunterfallen.“ Dafür lässt ein Glasgemälde von der bekannten Serie aus dem Kreuzgange des Klosters Rathausen (jetzt im Landesmuseum) bei der Darstellung des jüngsten Gerichtes die Reformatoren Luther und Zwingli mit den verdammten Seelen im Höllenrachen braten. — Sechs ovale Monolithscheibchen schenkte dem Museum sein bewährter Gönner, Herr Dr. C. Cramer- von Pourtalès in Mailand. Als Stifter nennen sich darauf unter anderen der Abt Fridolinus (Summerer von Baden, gestorben 1674) und der Pfarrer Brandenberg zu Rüti; drei stammen aus Brig im Wallis und eine aus der Ostschweiz.

An Bauteilen ging dem Museum unter anderm eine grosse Kassetendecke mit kreuzförmigen, achteckigen und rautenförmigen Feldern in drei Holzarten zu, welche die Herren Gebrüder Hauser zum Schweizerhof in Luzern aus ihrem 1601 datierten Hause an der Hertensteingasse schenkten. Sie wird eine Zierde des erweiterten Landesmuseums werden.

Schliesslich soll noch einer Anzahl Geschenke gedacht werden, die für die Lokalgeschichte Zürichs von besonderem Interesse sind. Dazu gehören vor allem die Funde, welche bei Anlass der Niederlegung des letzten Bollwerkes von der ehemaligen zürcherischen Stadtbefestigung am Oetenbach gemacht und von dem Bauvorstande in verdankenswerter Weise dem Landesmuseum überlassen wurden. Sie bestehen in einer Grabsteinplatte des Freiherrn Ulrich I. von Regensburg, gestorben um 1270, welche des Edeln Bild mit vollendeter Eleganz der Linienführung wiedergibt. Im übrigen können wir uns an dieser Stelle mit dem Hinweis auf die letzte Arbeit unseres ver-

storbenen Freundes, Hrn. Dr. Zeller-Werdmüller, im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ (N. F. Bd. IV, S. 294 ff. und Taf. XVI) begnügen. Neben dieser künstlerisch und historisch gleich bedeutenden Erwerbung kommt den übrigen Funden nur ein sekundäres Interesse zu und zwar schon zufolge ihrer fragmentarischen Erhaltung. Sie bestehen zum Teil in Grabsteinen mit Inschrift- und Figurenfragmenten, teils in einzelnen Baugliedern, worunter ein Türsturz mit den Wappen des Schultheissen Berchtold Schwend (1447) und seiner Gemahlin, Claranna von Göttlikon (1441–1481). — Bei Abbruch der alten Siechenhauskapelle zu St. Jakob a. d. Sihl schenkte der Konsumverein als Eigentümer des historisch denkwürdigen Gebäudes die zutage getretenen alten Fresken, welche durch die Firma Schmidt & Söhne in Zürich, so gut es die Verhältnisse gestatteten, freigemacht und gefasst wurden. Über die Malereien selbst verweisen wir auf den Aufsatz von Prof. Dr. J. R. Rahn im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ (N. F. Bd. V, S. 14 ff.). — Schliesslich schenkte Hr. Bäckermeister Brunner die originelle Erkerbekrönung an seinem Hause zum Einhorn an der Strehlgasse, welche in ausgeschnittenem Eisen eine Jagd auf das sagenhafte Tier darstellt. Möge auch künftig das Interesse weitester Kreise für unser vaterländisches Institut sich in ähnlicher Weise betätigen.

